

Deutscher Abenteurer eint die Islam-Gelehrten

Hochrangige Vertreter des sunnitischen Islam ächten die **Genitalverstümmelung von Mädchen**. Hinter der Initiative steht der Autor Rüdiger Nehberg.

VON UNSEREM KORRESPONDENTEN
GIL YARON

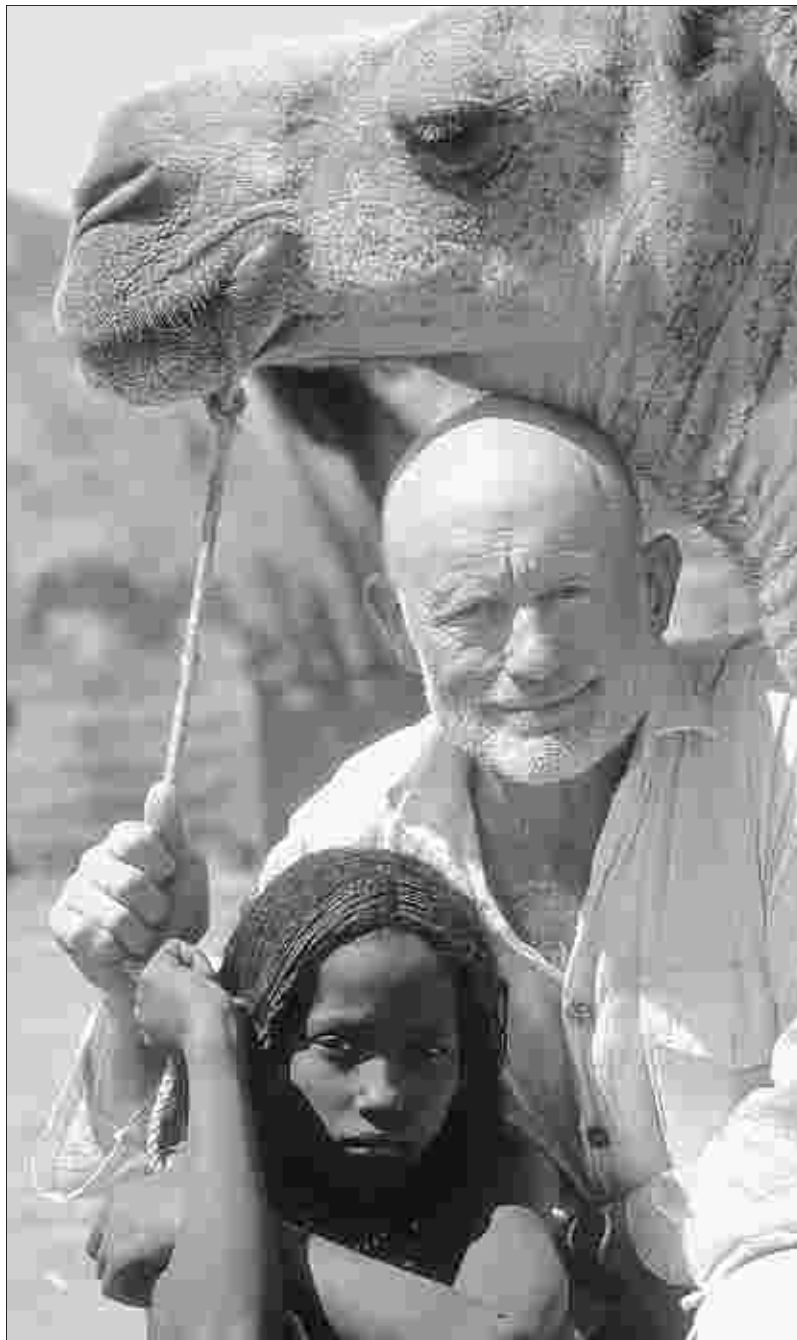
KAIRO. Rüdiger Nehberg ist stolz: „Es ist eine historische Wende“, sagt der Menschenrechtler und Abenteurer, und sein Erfolg könnte ein Einschnitt in der Geschichte des Islam bedeuten. Dem Buchautor aus Schleswig Holstein ist etwas gelungen, das den Vereinten Nationen und Menschenrechtsorganisationen verwehrt blieb. Unter seiner Initiative fanden sich die wichtigsten religiösen Führer des sunnitischen Islam jüngst in Kairo zusammen, um gemeinsam die Praktik der weiblichen Genitalverstümmelung zu verurteilen. Mit Hilfe der deutschen „Target“-Organisation wird so zum ersten Mal die in islamischen Ländern verbreitete Praktik offiziell und unmissverständlich geächtet.

8000 Opfer täglich

Alle elf Sekunden wird in der Welt ein Mädchen Opfer einer Genitalverstümmelung, etwa 8000 am Tag. Rund 140 Millionen Frauen mussten die Operation über sich ergehen lassen. Dabei kommt schätzungsweise ein Drittel der Mädchen nach der brutalen Prozedur durch Blutverlust oder Infektionen ums Leben.

Am häufigsten werden die Klitoris und die kleinen Schamlippen entfernt, aber 15 Prozent erleiden die so genannte „Pharaonenbeschneidung“: dabei wird die Scheide bis auf eine kleine Öffnung zugenäht. „Das Urinieren dauert bei den Frauen bis zu 30 Minuten, die Periode kann 14 Tage andauern“, sagt Nehberg.

Der Eingriff, der die „Treue und Moral“ der Frauen bewahren soll, ist vor allem in Nordafrika und der islamischen Welt verbreitet. Genaue Zahlen über das Ausmaß existieren nicht, die UNO schätzt



Er trägt die Hoffnung in die Wüsten: Rüdiger Nehberg mit einem Afar-Mädchen. Das äthiopische Nomadenvolk hat die weibliche Beschneidung inzwischen geächtet. Foto: Target

aber, dass beispielsweise im Norden des Irak etwa 60 Prozent der Frauen verstümmelt worden sind, in Jemen sollen es rund 23 Prozent sein. Dank Nehbergs Einfluss und Drängen fanden sich kürzlich 20 führende Scheichs in der Al-Ashar-Universität in Kairo, dem Mekka der sunnitischen Islam-Gelehrten, zu einer Konferenz zusammen. Das ägyptische Religionsministerium unterstützte das Ereignis, zu dem auch Scheich Jusuf Al-Karadawi, der wohl bekannteste Is-

lamgelehrte der Moderne, erschien. Mit dem Ergebnis ist Nehberg zufrieden.

„Ein Muslim darf einem anderen Muslim keinen Schaden zufügen. Die Beschneidung wird deswegen als eine strafbare Aggression gegenüber der gesamten Menschheit erachtet“, erklärten die Glaubensführer in einem „Fatwa“ genannten Rechtsgutachten, und setzten den mehrheitlichen sunnitischen Islam auf einen neuen Kurs. „Damit wurde deutlich erklärt, dass die Genitalverstümmelung mit

der Ethik des Islam unvereinbar ist“, sagt Nehberg im Gespräch mit den „Nachrichten“.

Der Weltenbummler Nehberg, der die islamische Welt in seiner Jugend als Fahrradfahrer erkundete, ist somit zu einem der erfolgreichsten Vorkämpfer der Frauenrechte in der islamischen Welt geworden. „Bei meinen Reisen durch die äthiopische Danakilwüste sah ich zum ersten Mal diese grausame Prozedur. Man erklärte mir, es sei ein Gebot des Islam.

„Ein Muslim darf einem anderen Muslim keinen Schaden zufügen. Die Beschneidung wird deswegen als eine strafbare Aggression gegenüber der gesamten Menschheit erachtet.“

ERKLÄRUNG DER SUNNITISCHEN GLAUBENSFÜHRER

Aber ich wusste, dass das nicht stimmt.“

Der konfessionslose Nehberg, der vor allem die positiven Seiten des Islam betont, kämpft seitdem gegen die blutige Praktik an. So gelang es ihm, Sultan Ali Mira, dem Glaubensführer der Muslime in der Danakilwüste, von der Überflüssigkeit und Barbarei dieses Rituals zu überzeugen: „Seitdem herrscht Meldepflicht für den

Eingriff, der unter Strafantrohung gestellt wurde“, sagt Nehberg. Auch in Dschibuti gelang es ihm Dank der Kontakte, die das Auswärtige Amt für ihn knüpfte, die Praktik von führenden Scheichs ächten zu lassen.

In Mauretanien bat man den Deutschen sogar, mit einer „Karawane der Hoffnung“ und 14 Kamelen die neue Fatwa unter den Beduinen zu verbreiten. Seine Erlebnisse beschrieb er in einem gleichnamigen Buch, das jetzt im Malik Verlag erschienen ist. Gemeinsam mit seiner Partnerin Annette Weber gründete er die Menschenrechtsorganisation „Target“, die zwar nur sieben Mitglieder zählt, aber trotzdem bereits erhebliche Erfolge verbuchen kann. „Wir wollen nicht zu einem Diskussionsclub werden“, kommentiert Nehberg.

Trotz der Fatwa aus der prestigereichen Al-Ashar Universität erregte die Konferenz in den arabischen Medien bislang nur wenig Aufmerksamkeit. „Es wird eine lange Zeit dauern, bis diese Gewohnheit ausstirbt“, schätzt Professor Muhammad Schama von der Al-Ashar Universität im Gespräch mit unserem Korrespondenten.

Gelöst ist das Problem noch lange nicht. Zwar nahmen die wichtigsten sunnitischen Glaubensführer an der Konferenz teil, doch im Islam gibt es keine zentrale Gewalt, die eine Umsetzung der Fatwa erzwingen könnte. Und: „Wir haben die Scheichs mit einer konträren Meinung nicht zum Kongress eingeladen“, erklärt Schama. So ist die Fatwa zwar ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, doch selbst im relativ liberalen Ägypten bleibt der Vormarsch des radikalen Islam deutlich spürbar. Vor wenigen Tagen musste ein Minister zurücktreten, weil er das Tragen von Kopftüchern als altmodisch kritisierte.

„Sir Vival“ kämpft für die Menschenrechte

- ▶ Rüdiger Nehberg ist einer der bekanntesten Abenteurer und Menschenrechtsaktivisten Deutschlands. Der gelernte Konditor und Überlebenskünstler (Spitzname „Sir Vival“) machte mit einer Reihe spektakulärer Aktionen auf sich aufmerksam.
- ▶ Unter anderem durchquerte er ohne Nahrung Deutschland von Nord nach Süd, fuhr mit dem Tretboot über den Atlantik und reiste per Bambusfloß von Senegal über Brasilien, die Kari-

bik bis zum Weißen Haus in Washington.

- ▶ Als Menschenrechtler engagiert sich Nehberg für den Schutz der Yanomami-Indianer im brasilianischen Regenwald. Im Jahr 2000 gründete der heute 70-jährige die Organisation „Target“, die sich vor allem dem Einsatz gegen die Genitalverstümmelung von Mädchen widmet.
- ▶ Nehberg hat 18 Fernsehfilme gedreht und 20 Bücher veröffentlicht. (gms)